

# SPRÜHEN ALS GESCHÄFTSMODELL

Mit der Gestaltung der Eschersheimer Heizstation der Mainova hat die Offenbacher Agentur artmos4 ihr bislang größtes Werk vollendet.

**NEIN**, Marcus Dörr will sich nicht in die illegale Ecke stellen lassen. Warum auch? Mit seinem Geschäftspartner Marc Hussein ist der Offenbacher seit einigen Jahren erfolgreich im ganzen Bundesgebiet tätig – zur Freude der Deutschen Bahn, von Supermärkten oder eben der Mainova in Frankfurt.

Mit eindrucksvoller Graffiti-Kunst verschönert die Agentur artmos4 öffentliche Flächen und hält so Sprayer davon ab, ihre Kürzel oder Kleinkunstwerke auf profane Betonwände zu setzen. Die Unternehmen sind begeistert, und selbst Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth, sonst eherne

Graffiti-gegnerin, soll sich wohlwollend über die Werke der Agentur geäußert haben. „Meist überwiegt zuerst die Skepsis, doch wenn die Leute schließlich sehen, was wir draus machen, sind sie begeistert“, sagt Marcus Dörr. 1997 hat er sich mit Hussein zusammengetan, drei Jahre später wurde aus dem

Hobby schließlich ein Beruf. So wurde aus den illegalen Sprühereien in der Jugend ein legaler Vollzeitjob. Mittlerweile haben sie sieben Mitarbeiter eingestellt und düsen mit ihrem Kleintransporter durch die Republik, um jährlich 30 bis 40 kleinere und größere Aufträge abzuwickeln. Für die Heizstation, die nicht weit von der Batschkapp liegt, verbrauchten Dörr und seine Kollegen insgesamt 250 Dosen – für eine Fläche von 1200 Quadratmetern. Vier Wochen dauerte es, bis die fotorealistischen Graffiti aufgesprüht waren. Der bisher größte Auftrag für die beiden Jungunternehmer. „Die werden nicht übersprüht“, sagt Dörr über die Bilder in Eschersheim. Und wenn doch? „Dann müssen wir eben ausbessern. Aber bislang ist das noch bei keiner unserer Arbeiten passiert.“ Dafür bewunderten andere Graffiti-Künstler Werke wie auf der Heizstation viel zu sehr. *nil*



>> [www.artmos4.de](http://www.artmos4.de)